



BEKENNTNIS- PREDIGTEN

Herausgeg. von Kirchenrat J. Sammetreuther
Bei Subskription auf ein Jahr (12 Hefte)
jedes Heft 35 Pfennig / Einzelheft 45 Pfennig

Heft 2

Predigten von: Landesbischof D. Wurm /
Professor D. Dr. Schreiner, Kostock / Pfarrer
Wilhelm Geyer, Nürnberg / Pastor Hans
Asmussen, Bad Oeynhausen.

Das Zeugnis einer Bekenntnisgemeinschaft der Kirche
aber ist die Predigt. An ihr muß es sich be-
währen, ob eine kirchliche Front wirklich Bekenntnis-
gemeinschaft heißen darf und ob ihr kirchliches Han-
deln und Bauen recht fundiert ist, nämlich in der Sorge
um die rechte Verkündigung des Wortes Gottes.

Als ein solches Zeugnis und damit zugleich als Prüf-
stein sollen die Bekenntnispredigten angesehen werden.
Sie sollen Freund und Feind zeigen, daß die Bekennt-
nisgemeinschaft nur das Eine will, dieses Eine aber
ganz und Kompromißlos: Die Verkündigung des Wortes
Gottes nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift und
den Bekenntnissen unserer Väter. Damit will den
Predigern gedient werden, die den rechten Glauben
und die rechte Predigt ja niemals als etwas haben,
über das sie jederzeit sicher verfügen könnten, vielmehr
immer wieder gelehrt werden müssen, was und wie
die rechte Verkündigung sei. Und es wird damit den
Gemeindegliedern gedient, die hier Predigten in die
Hand bekommen, die aus nichts anderem schöpfen als
aus der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments.
So wollen die Bekenntnispredigten mitbauen helfen
an dem Bau einer in Gottes Wort gegründeten
Deutschen Evangelischen Kirche.



CHR. KAISER / VERLAG / MÜNCHEN



Der erste germanische Reichsgründer

Unter dieser Überschrift erschien im Literaturblatt
der Berliner Börsenzeitung „Kritische Gänge“ vom
19. Mai 1935 ein längerer Aufsatz von Erich Müller
der sich eingehend mit dem Werk

Geiseric

KÖNIG DER WANDALEN

befast und in dem u. a. gesagt wird:

Vielleicht können diese flüchtigen Andeutungen bereits einen
ungefähren Begriff davon geben, weshalb einen durchaus
ungewöhnlichen Stoff hier die deutsche Geschichtsschreibung
völlig vernachlässigt hat, mehr noch: sich hat entgehen lassen,
denn das Werk Gautiers ist derart musterhaft, daß für einen
deutschen Bearbeiter des Stoffes höchstens eine Abwandlung
des Themas, kaum aber eine Neuschöpfung möglich bleibt.
Bewundernswert ist vor allem die Architektur des Gau-
tier'schen Buches. In drei wieder dreifach untergeteilten Ka-
piteln („Rom und die Germanen“ als äußerer Rahmen, „Das
Epos der Wandalen“ als innerer Rahmen, „Geiseric, König
von Karthago“ als Kernstück) führt uns der Verfasser an das
Thema heran, das er bei aller wissenschaftlicher Tiefgründigkeit
und Weitständigkeit spannend zu gestalten weiß. Es ist in
der Tat ein Epos, das wir hier erleben, und daß es ein
Gelehrter erzählt, bedeutet keine Einschränkung.

Auch eine Reihe anderer führender Tageszeitungen haben sich in
letzter Zeit sehr eingehend mit diesem wichtigen Werk befaßt.
Wir zitieren daraus:

Wir haben schon hervorgehoben, daß das Buch Gautiers nicht
nur wegen seines Themas weiteste Kreise in Deutschland leb-
haft interessieren, sondern auch durch die Art der Darstellung,
die wissenschaftliche Gründlichkeit mit gewandter Erzählerkunst
vereinigt, stark ansprechen wird.

J. Torn im „Völkischen Beobachter“

Das Werk sei jedem Nationalsozialisten empfohlen, der sich mit
dem Schicksal der nordischen Rasse und ihrer Völker vertraut
machen will.

Wilhelm Kube, Gauleiter der Kurmark
in „Der Märkische Adler“

In jedem Falle aber ist es ein geistreiches und anregendes
Buch voll Wissen und Wissenschaft, die sich lebendig vor-
zutragen weiß.

Will Vesper in „Die neue Literatur“

„Geiseric“ ist wohl die interessanteste und lesenswerteste
Neuerscheinung über germanische Geschichte, die seit langem
heraus kam.

Deutsche Marinezeitung (Mai 1935)

Geiseric

KÖNIG DER WANDALEN


Die Zerstörung einer Legende

Von E. F. Gautier

Herausgegeben und eingeleitet von Jörg Lechler

Mit mehreren Karten und 24 Bildseiten

Ganzleinen RM 8.50

Societäts-Verlag  Frankfurt am Main